

Eine Idee so aktuell wie vor 150 Jahren

Kolpingsfamilie Villingen feiert mit vielen Gästen Jubiläum / Teufel: Mit dem »Herz als Pfand« Menschen gewinnen

Von Meinrad Kempf

VS-Villingen. »Es ist nicht gut, mit seinen guten Ideen einsam zu werden«, sagte Dekan im Ruhestand Kurt Müller beim Jubiläumsgottesdienst: Es braucht eine Gemeinschaft, wie sie von der Kolpingsfamilie in Villingen seit 150 Jahren gelebt wird.

Zum Auftakt des Jubiläumssonntags erinnerte Müller in seiner Predigt an die sozialen und wirtschaftlichen Umbrüche Mitte des 19. Jahrhunderts. Darauf baute auch Erwin Teufel seine Festansprache im Gemeindezentrum Münster auf. »Junge Leute hatten es damals schwer, wenn sie überhaupt eine Ausbildung bekommen haben«, erinnerte der frühere Ministerpräsident zu Zuhörer. Heute stelle sich die Aufgabe, Jugendliche in qualifizierte Arbeit zu bringen. Der Grund-

Von Donau- eschingen bis Gengenbach: Mit ihren Bannern zogen Abordnungen von Kolpingsfamilien zum Festgottesdienst in das Villingen Münster ein. Fotos: Kempf



Ein Gläschen Sekt in der Hand und den Kolping-Button am Revers: Der Familienabend im Gemeindezentrum Münster sorgte für einen gemütlichen Jubiläumsaufakt.

stein der Wissensvermittlung werde bereits früh durch die Eltern gelegt, so Teufel (»Bei mir beginnt der Mensch nicht erst beim Abitur«). Schon für Adolph Kolping sei »die Familie die wichtigste Institution« gewesen – daran habe sich nichts geändert, sagte Teufel und erntete Beifall.

Im Sinne des Sozialreformers Kolping gehe es stets darum, die Zeichen der Zeit zu erkennen und Lösungen für heute zu finden. Jeder sei zum Handeln aufgefordert, der um Missstände wisse, sei es hier in der Gesellschaft oder in der



Diözesenübergreifend: Der Schwenninger Präses Stefan Werner zauberte eine gekonnte Rede aus dem Hut.

Welt. Die Kolpingsfamilie habe das begriffen – durch ihre Arbeit vor Ort ebenso wie in Afrika, Latein- und Mittelamerika. Die Prämisse dafür hatte Teufel zuvor benannt: »Willst du die Menschen gewinnen, musst du dein Herz zum Pfand geben.« Auch Oberbürgermeister Rupert Kubon rief dazu auf, sich aktiv in der Gesellschaft einzumischen: »Wer Mut zeigt, macht Mut.« Die Größe des Erfolgs sei dabei nicht das Entscheidende, »sondern, dass es Wirkung zeigt«.

Wie groß die Verbunden-

heit innerhalb der Kolpingsgemeinschaft ist, hatte bereits der Familienabend am Samstag gezeigt. Das Programm wurde von Zauberer Roland sowie vom Chor der Schwenninger Kolpingsfamilie mitgestaltet. Deren Präses Stefan Werner widmete seine Rede den vielgestaltigen »Hüten«: Er zog den Hut vor dem Jubiläum und warnte gleichzeitig, vor jenen auf der Hut zu sein, die die Gemeinschaft totreden wollten – das gesamte Wochenende bewies aber, dass die Idee Kolpings noch längst kein alter Hut ist.

SCHWENNINGEN

- Das Rote Kreuz bietet bis 2. Oktober einen Erste-Hilfe-Kurs an. Er findet montags und donnerstags von 20 bis 22 Uhr statt. Anmeldung: Telefon 07720/83240.
- Das Jugendhaus Spektrum bietet heute von 15 bis 20 Uhr den offenen Treff und von 20 bis 24 Uhr das Jugendhaus-Abendcafé.
- Der KiFaz-Treff im Jugendhaus ist montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Treffpunkt für Familien bietet Kaffee und Kuchen, Spiele und Basteln.
- Der Briefmarken- und Münzsammlerverein Schwenningen veranstaltet am Freitag, 19. September, 20 Uhr treffen für die Briefmarkensammler einen Tauschabend im Hotel »Allee«.
- Der Aktuell-Lohnsteuerhilfverein, Kessel 1, hat von montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr oder nach Absprache auch nachmittags geöffnet: Telefon 07720/94043.
- Der Eine-Welt-Laden in der Jakob-Kienzle-Straße ist montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.
- Der AOK-Radtreff in Zusammenarbeit mit dem Radsportverein startet montags um 17.30 Uhr am Natzentalwanderparkplatz.
- Die Begegnungsstätte der Senioren an der Bertha-von-Suttner-Straße ist montags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.
- Der Kinderschutzbund öffnet montags, 8 bis 12 Uhr, sein Kinderstübli zur Betreuung von Kleinkindern im VHS-Gebäude, Metzgergasse.
- Der Verein der Badener trifft sich montags, 16 bis 18 Uhr, zum Kegeln im Kegelcenter.
- Der Mieterbund bietet montags, 17 bis 18 Uhr, eine Beratung im Muslenzentrum an.
- Die Jungschargruppe für Kinder der ersten bis vierten Klasse der Johanneskirche trifft sich dienstags von 17 bis 18.30 Uhr in den Gemeinderäumen der Kirche.

Frau zieht alle Register

Großes Theater mit zwei Einaktern

Von Thomas Kreihe

VS-Villingen. Großes Theater! Sehr viel Applaus gab es für die äußerst gelungene Premiere im Villingen Theater am Turm. Zwei Einakter des italienischen Nobelpreisträgers Dario Fo standen auf dem Programm.

Beide Male handelt es sich um eine Farce, in der die dick aufgetragene, provozierende Kritik an gesellschaftlichen Missständen aber nicht etwa durch eine langatmige Analyse oder gar durch eine oberlehrerhafte Belehrung erzielt wird, sondern durch ein Augen öffnendes Lachen, das dem Publikum im Halse stecken bleibt.

Alle Register ihres schauspielerischen Könnens zog Sunna Ott in dem ersten Solo-Stück, das rund eine Stunde und 15 Minuten lang andauert und unter dem Titel »Eine Frau allein« firmiert. Man beobachtet diese Frau allein, wie sie auf der Bühne, abgekapselt und sogar eingesperrt in ihrer Wohnung wenigstens das Radio einschaltet, um die abgrundtiefe Einsamkeit zu überspielen. Sie tanzt zu ihrer Angst und spielt auf dem Bügelbrett Gitarre. Bei einem Blick durch das Fenster ergibt sich wie zufällig ein (imaginärer) Kontakt zur Nachbarin. Jetzt endlich existiert ein Partner, der zuhört. Wie in einer befreienden Beichte, einem inneren Monolog, der als solcher gar nicht beabsichtigt war, wird das Publikum nun zugleich Ohr- und Augenzeuge eines völlig verfahrenen und verzweiferten Frauenschicksals. Indem die Frau allein sich selbst und ihre Situation thematisiert, sie vorführt

und immer weiter redet, befreit sie sich zwar innerlich von dem gefährlich depressiven Albdruck. Aber ihre äußere Situation, die man kurz und bündig als einen Eheknast bezeichnen kann, führt im Fina-



Provozierendes und engagiertes Theater. Sunna Ott brilliert in dem Einakter »Eine Frau allein«. Foto: Kreihe

le zu einer mörderischen Tragödie.

Als lachender Zuschauer ahnt man schon früh, dass es dazu kommen musste, denn die Frau allein lebt ein Leben wie in einem Teufelskreis. Deutlich aber wird die Gewalt in der Ehe: er schlägt sie, um sie beschützen zu können, und sie lässt sich benutzen, um ihn nicht zu enttäuschen. Ganz ähnlich geht es in dem zweiten Stück zu, das den Titel trägt »Oma ist schwanger« (wir berichten noch).

Die beiden Stücke kann man noch im September bis Mitte Oktober in 13 weiteren Aufführungen verfolgen. Beginn immer um 20 Uhr, Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf in Mory's Hofbuchhandlung in der Rietstraße (Telefon: 07721/ 502020 oder 0800 7721800).